

]

L03555 Felix Salten an Arthur Schnitzler, [26. 1. 1912]

„FELIX SALTEN

Freitag.

Lieber,

5 Bauer wendet sich wieder einmal an mich. (weil Sie kein Telefon haben) Er bit-  
tet mich, Sie aufmerksam zu machen, dass Ihr Beitrag (für den er Ihnen bestens  
dankt) 'als' der einzige, nicht auf Lessing zu beziehende dastehen würde in jener  
fabelhaften Ballspende, welche durchaus Lessing gewidmet ist. Er läßt Sie bitten,  
ihm heute oder morgen – weil es schon sehr eilt – irgend etwas Lessing-sagendes  
zu spenden. Und er wird dann, um Ihre Antwort zu hören, bei mir anrufen. (Weil  
10 Sie kein Telefon u. s. w.)

Auf baldiges Wiedersehen u. herzlichste Grüße von Haus zu Haus  
Ihr

Salten

✍ Versand durch Felix Salten am [26. 1. 1912] in Wien  
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [26. 1. 1912 – 29. 1. 1912?] in Wien

♥ CUL, Schnitzler, B 89, B 2.  
Briefkarte, 574 Zeichen  
Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent  
Schnitzler: mit Bleistift datiert: »26/1 912«  
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »270«

4 *Bauer*] Julius Bauer bereitete die »Damenspende« des *Concordiaballs* am 12. 2. 1912  
vor, die in diesem Jahr als *Lessing-Almanach* einen Beitrag zur Gründung eines Lessing-  
Museums in Wien liefern sollte. Schnitzler steuerte einen Aphorismus bei und folgte  
also der Bitte um Abänderung nicht, die im vorliegenden Schreiben geäußert wird.

QUELLE: Felix Salten an Arthur Schnitzler, [26. 1. 1912]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03555.html> (Stand 14. Februar 2026)